



**Eröffnungspressekonferenz:** v. l. Andreas Rümpel (Amtsleiter Feuerwehr Dresden), René Kraus (Landesbranddirektor Sachsen), Christoph Unger (Präsident BBK), Karsten Saack (Vorsitzender des LFV Sachsen).



**Premiere:** Ein HLF 10 Allrad für den Katastrophenschutz-Löschzug Retten war als Prototyp erstmalig auf der Florian zu sehen.



**Bergeraupe:** Das Forsttechnikfahrzeug kann überall dort eingesetzt werden, wo eine Seilwinde zur Bergung oder Sicherung benötigt wird.



**Lösch-Kettenfahrzeug:** Das fernsteuerbare LKF 17/20 von ITM eignet sich zur Wald- und Industriebrandbekämpfung.



**Waldbrand-Drohne:** Der Octocopter von Tholog Robotics detektiert selbstständig Wald- und Flächenbrände. Das Nachladen erfolgt über Induktion.



**Bevölkerungsschutz:** Das BBK stellte gemeinsam mit der Leipziger Feuerwehr einen ELW der Analytischen Task Force (ATF) vor.

## Florian weiter im Aufwind

**Auf den Ausstellerrekord folgte der nächste Rekord: Fast 16.000 Besucher strömten auf das Gelände der Messe Dresden, um sich über neueste Entwicklungen im Bereich Feuerwehr und Katastrophenschutz zu informieren. Und FEUERWEHR war mittendrin.**

Die Fachmesse für Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz fand vom 5. bis 7. Oktober 2017 erneut in Dresden statt. Im Verbund mit dem Rettungsdienstforum Aescutec richtete sich die Messe an das Beschaffungswesen, die Entscheidungsträger aus Feuerwehr, Zivil- und Katastrophenschutz, das Rettungswesen und deren Mitarbeiter und Einsatzkräfte. Das übergreifende Zusammenwirken aller Rettungskräfte bei Naturkatastrophen, Großveranstaltungen, Massenunfällen, Havarien und Epidemien wurde damit vor Ort thematisiert.

Mit rund 16.000 Besuchern (2016: 14.000 Besucher) knackte die Florian im 16. Jahr ihres Bestehens eine neue Rekordmarke. „Wir sind überglücklich, die Rekordzahlen bei Ausstellern und Besuchern sprechen für den Standort Dresden“, sagte Roland Zwerenz, Geschäftsführer des Veranstalter Ortec. Auf 15.000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche hatten sich 220 Aussteller aus zehn Ländern präsentiert – ein Plus von 10 % zum Vorjahr.

Sachsens Landesbranddirektor René Kraus sagte zur diesjährigen Florian: „Wir können ein durchweg sehr positives Fazit ziehen. Wir haben u. a. das neue Fahrzeugkonzept HLF 10 für den Katastrophenschutz vorgestellt und hatten einen enormen Zulauf am Stand.“

Wie in FEUERWEHR 10/2017 berichtet, hat das Sächsische Staatsministerium des Innern ein neues Feuerwehrfahrzeugkonzept ins Leben gerufen. Das HLF 10 Allrad für den Katastrophenschutz Löschzug Retten war als Prototyp erstmalig auf der Florian zu sehen.

### Wichtiger Erfahrungsaustausch

Die Florian 2017 rückte den Bevölkerungsschutz in den Fokus und reagierte damit auf aktuelle Ereignisse und die neuen Herausforderungen, denen sich Entscheider und Einsatzkräfte stellen müssen. So informierte das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) zu den Themen „Neue Technologien für die Nutzung im Bevölkerungsschutz“ und „Schutz vor den Auswirkungen von chemischen, biologischen sowie radiologischen und nuklearen Gefahren (CBRN-Schutz)“. Am Stand in Halle 2 stellte das BBK gemeinsam mit der Leipziger Feuerwehr u. a. einen Einsatzleitwagen der Analytischen Task Force (ELW ATF) vor.

### Gefahrenabwehr im Fokus

Auf der Messe wurden nicht nur die neuesten Techniken und Konzepte vorgestellt, sondern auch die aktuellen Entwicklungen diskutiert. Dazu wurde die Florian von einem umfangreichen Programm zur Fort- und Weiterbildung für alle Angehörigen von Feuerwehr, THW und Rettungsdienst sowie für kommunale Entscheider begleitet – gestaltet vom LFV Sachsen e.V.

Karsten Saack, Vorsitzender des LFV Sachsen, konstatiert: „Gefahrenabwehr ist schon längst kein alleiniges Thema von Feuerwehr, Rettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienst oder THW. Vielmehr spüren wir als Feuerwehren das steigende Interesse von Bürgermeistern, Mitarbeitern/-innen aus Verwaltungen und Verantwortungsträgern aus der Wirtschaft, ihrer Verantwortung in der Gefahren-

abwehr gerecht zu werden.“ Dementsprechend waren auch die Fachbeiträge ausgerichtet, auf dem Programm standen relevante Themen wie Evakuierungsplanung, besondere Einsatzlagen sowie Führungskräfteentwicklung in Freiwilligen Feuerwehren.

Im Forum Evakuierungsplanung lag der Fokus auf einem Spezialthema aus dem Bereich des Zivil- und Katastrophenschutzes, den großflächigen Evakuierungen der Bevölkerung und den Schlussfolgerungen aus dem Zivilschutzkonzept des Bundes für den Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz.

Am Freitag stand das Thema besondere Bedrohungslagen auf dem Programm. In einem Spezialforum wurden aktuelle Themen wie Zusammenwirken zwischen nicht polizeilicher und polizeilicher Führung diskutiert, Referenten aus dem Bereich des medizinischen Managements berichteten dazu über aktuelle Entwicklungen. Ferner waren in diesem Jahr u. a. die Berichte der Berliner Feuerwehr vom Einsatz Breitscheidplatz und den Konsequenzen daraus für besondere Einsatzlagen wichtige Programmbestandteile.

Weitere fachliche Höhepunkte waren die Fachtagung Atemschutz, die Fachtagung Vorbeugender Brandschutz sowie die Fachtagung Kommunale Wasserwehren für Hochwasserschutz.

### Fahrzeuge

ITM Innovationstechnik aus Ebersberg (BY) stellte auf der Florian 2017 ihr neues Lösch-Kettenfahrzeug LKF 17/20 aus. Das über eine Fernbe-

ienung steuerbare Fahrzeug hat 2.000 l Löschwasser sowie 150 l Schaummittel an Bord und verfügt über je einen Dach- und Frontwerfer, Selbstschutzanlage und LED-Umfeldbeleuchtung. Auch ein Kamerasystem ist möglich. Die installierte Pumpe fördert 1.700 l bei 10 bar. Sie kann als Verstärkerpumpe bei Wasserförderung über lange Schlauchstrecken oder zur Selbstversorgung während der Brandbekämpfung via eingebautem Löschwassertank verwendet werden. Zur Einsatzstelle wird das LKF mit Anhänger oder Abrollbehälter transportiert.

Ebenfalls auf Ketten unterwegs ist die Bergeraupe Moritz der Allgäuer Fa. Schlang & Reichart. Sie will das Forsttechnikfahrzeug auch Feuerwehren als ergänzendes Arbeitsmittel schmackhaft machen, denn die fernsteuerbare Raupe kann überall dort eingesetzt werden, wo zur Sicherung oder Bergung eine Seilwinde benötigt wird. Dafür können 5 t Zugkraft und 120 m Seil abgerufen werden. Als weitere Vorteile werden der geringe Bodendruck und das hydraulisch verbreiterbare Fahrwerk benannt. Die Bergeraupe kann somit sicher auch auf Nassflächen bzw. im Hang eingesetzt werden. Der Transport zur Einsatzstelle kann mittels Gerätewagen oder Anhänger erfolgen.

Ein ungewöhnlicher Anblick waren auch die Fahrzeuge von Aebi. Das Schweizer Unternehmen hatte den nur 1,7 m breiten MT750 mit nach Dresden gebracht. Dank der schmalen Bauweise ist der Transporter sehr manövrierfähig und eignet sich z. B. für den Einsatz in engen Altstadtgassen. Gleichzeitig bietet das allradgetriebene Fahrzeug,



**Smarte Einsatzkleidung:** Vochoc stattet die Good-Pro-Schutzanzüge auf Kundenwunsch mit elektronischen Systemen aus.

Fotos: O. Pritzlow, S. Wagner



**Gut besucht:** Unser FEUERWEHR-Messestand in Halle 4.

**Gewinner ermittelt**

Beim Würfelgewinnspiel auf der Messe Florian und beim Deutschen Jugendfeuerwehrtag in Falkensee haben gewonnen:

ein FireCircle-Seminar:  
**Michael Laube**, Feuerwehr Nöpke, Neustadt

1 x Kopfhörer:  
**Dajana Nulle**, FF Passow, Passow

- je ein Modellauto Lentner:
1. **Patrick Wulsch**, Falkensee
  2. **Jens Eidam**, Penig
  3. **Ronny Vogler**, FF Helfta, Eisleben
  4. **Michael Klieber**, Damsdorf
  5. **Susanne Nahles**, Falkensee
  6. **Florian Krandwetter**, Berliner Jugendfeuerwehr, Berlin
  7. **Martin Pecht**, JF Falkensee
  8. **Silke Krille**, Meissen
  9. **Tobias Koppe**, FW Dabrun-Melzig, Kemberg
  10. **Diana Hepke-Friedrich**, Elsnig

- je ein Modellauto Rosenbauer:
1. **Stefan Franke**, Feuerwehr Helfta, Eisleben
  2. **Danny Körmmling**, JF Premnitz, Premnitz

eine Festplatte:  
**Dirk Dovbrawa**, Radebeul

- je ein Jahresabo FEUERWEHR:
1. **Thomas Carral-Linares**, Potsdam
  2. **Rainer Pecht**, Berlin
  3. **Florian Thiele**, FW Halbe, Halbe
  4. **Bianca Wintzek**, Neustadt
  5. **Iris Rechling**, FW Schwerin-Schloßgarten, Raben Steinfeld

bei einem maximal zulässigen Gesamtgewicht von 3.500 bis 7.500 kg und bis zu 4.800 kg Nutzlast, die Möglichkeit einer hohen Zuladung. Der verbaute Sechszylinder-Turbodieselmotor leistet 115 kW (156 PS). Der Hersteller wies zudem auf die vielfältigen Aufbaumöglichkeiten hin. So kann der Aebi MT z. B. als TSF-W, KLF, RW, GW oder RTW eingesetzt werden.

**Ausrüstung und Geräte**

Die Fa. **IDE Compressors** aus Raubling (BY) präsentierte ihren Atemluftversorgungsanhänger BASV 320. Er kann mit jedem Pkw zum Einsatzort gebracht werden und ermöglicht das Befüllen von Atemluftflaschen ohne Stromfestnetz. Auf dem Trailer befindet sich ein dreistufiger Kompressor, der von einem 5,5-kW-Elektromotor versorgt wird. Dieser leistet 320 l/min bei einem Maximaldruck von 350 bar. Integriert ist eine Luftqualitätsüberwachung. Das gesamte System wird von einem Zwei-Zylinder-Benzinmotor angetrieben. Ein LED-Lichtmast und weitere Zusatzbeleuchtungen sind optional erhältlich.

Bei **Leader** konnten Messebesucher die hochauflösende Wärmebildkamera TIC 3.3. begutachten. Die 855 g schwere Kamera bietet drei Empfindlichkeitsbereiche mit automatischer Umschaltung zwischen -40 °C und 1.150 °C sowie standardmäßig drei Farbschemata (Fire, Search, Inverse). Die Bilder können als Foto, Video oder Standbild festgehalten werden. Als Option gibt es noch zwei weitere (Cold Finder, Multicolour). Mit 3,5" besitzt die Kamera ein großes Display und optional einen abnehmbaren Griff. Die beiden Akkus sollen laut Hersteller 3,5 h durchhalten.

Unter den ausgestellten Drohnen fiel besonders der Octocopter der Fa. **Tholeg Robotics** aus Mülsen (SN) auf. Die mit zweifach redundanten Rotoren ausgestattete Drohne THO-R-PX8-10-FS wurde speziell für Einsatzkräfte entwickelt und soll vor allem der Waldbrandprävention dienen. So kann das Gerät eigenständig zuvor festgelegte Wegpunkte abfliegen. Wird dabei mittels Thermalkamera eine Hitzequelle entdeckt, macht der Octocopter ein Foto und sendet diese Aufnahme samt GPS-Koordinaten an das Einsatz-



**Auszeichnung:** Dr. Jörg Dittrich (r.), Präsident der Handwerkskammer Dresden, überreicht Andreas Huhn (l.), Landesjugendfeuerwehrwart Sachsen, eine Ehrenmedaille für sein langjähriges Engagement, Jugendliche für Handwerksberufe zu gewinnen.



**Ungewohnter Anblick:** Der nur 1,7 m schmale Aebi MT750 kann bis zu 4.800 kg Nutzlast befördern.

mobil. Dort wird geprüft und gegebenenfalls Alarm ausgelöst. Die Drohne kann nun auch in der Luft stehenbleiben und den Kräften den Weg weisen. Sollte der Strom zur Neige gehen, fliegt der Copter zum Einsatzfahrzeug zurück, landet auf der induktiven Dachplattform und beginnt mit dem Aufladen. Auch die Installation einer zweiten Kamera oder eines Lautsprechersystems ist möglich.

Auch **Alpina Technologie** war auf der Florian vertreten. Das Unternehmen aus Saarbrücken ist seit Juli Distributor für die Brandbekämpfungsprodukte des amerikanischen Herstellers TFT in Deutschland. Dazu zählen z. B. Hohlstrahlrohre der Quadrafog Ultimatic- oder G-Force-Serie, tragbare Wasserwerfer und Armaturen.

Beim Vertriebsspezialisten **Dönges** gab es u. a. den neuen Akku-Lüfter EX50Li von Ramfan zu sehen, der inklusive Akku nur 24 kg wiegt. Die beiden 40-V-Lithium-Ionen-Akkus mit 6 Ah Kapazität liefern 432 Wh Energie. Der Hersteller verspricht 45 min Laufzeit unter Volllast, ein Akku-Austausch soll nur Sekunden dauern. Der Motor leistet 600 W. Das komplette System ist gegen starkes Strahlwasser geschützt (IP66).

Als weitere Neuheit hatte man das Nebellöschsystem Fog-X dabei. Im Unterschied zu anderen Systemen können hier die verschiedenen Module wie Löschanzen, Verlängerungen und Reflektoren



**Taghell:** Die Powerdisk Emergency liefert eine Farbtemperatur von 4.000 K und kann um 30° geneigt werden.



**Kompatibel:** Die Akku-Leuchte HL 12 Ex ist mit der Ladeeinheit der verbreiteten HL 25 Ex kompatibel.

ren je nach Einsatzlage nahezu beliebig kombiniert werden.

**Lichttechnik**

Ebenfalls bei **Dönges** stand die Sonlux-Großflächenleuchte Powerdisk Emergency. Sie wurde nach Angaben der Firma speziell für Feuerwehren und Hilfsorganisationen optimiert wurde. Die stufenlos dimmbare Leuchte soll sich durch eine hohe Lichtausbeute, geringes Gewicht und die Farbtemperatur von 4.000 K auszeichnen. Dank einer speziellen Aufnahmehülse für Normzapfen kann die Leuchte auch um 30° geneigt werden.

**Powermoon** stellte u. a. die LED-Leuchte Lightwing in den Mittelpunkt. Durch Verwendung einer diffusen Polycarbonatscheibe soll sie eine sehr gute Lichtverteilung auch bei geringer Aufbauhöhe gewährleisten. So wird blendfreies Licht ohne Schlagschatten erreicht. Die 4 kg schwere Leuchte leistet 160 W und bietet eine Lichtfarbe von 6.000 K in Tageslichtqualität.

**Acculux** zeigte die Handleuchte HL 12 Ex. Die ex-geschützte Leuchte in Winkelform wird als Batterie- (Zone 0/20) und Akkuversion (Zone 1/21) angeboten. Dabei ist die Ladeeinheit der verbreiteten HL 25 Ex mit der HL 12 Ex Akku kompatibel. Die nur 280 g leichte Leuchte verfügt über zwei Leuchtstufen und einen Blinkmodus.

**Smarte Einsatzkleidung**

Die tschechische Fa. **Vochoc**, deren Produkte in Deutschland durch die Fa. Birnthal vertrieben werden, stattet jetzt ihre Good-Pro-Schutzanzüge auf Kundenwunsch mit elektronischen Systemen aus. Das Smart Pro genannte System ermöglicht z. B. die Beleuchtung des Einsatzanzugs mittels zehn LED, die im Brustbereich platziert werden. Mithilfe von Sensoren kann zudem die Außentemperatur auf der Anzugoberfläche gemessen oder die Position des Feuerwehrmanns aufgezeichnet und an ein Smartphone übermittelt werden. Auch

**Ausdauernd:** Der Akku-Lüfter Ramfan EX50Li läuft 45 min unter Volllast. Der Akkutausch soll nur Sekunden dauern.



**Vielseitig:** Die Wärmebildkamera TIC 3.3. von Leader bietet ein großes Display, mehrere Aufnahme-funktionen und Farbschemen.

an einen Sicherheitsstreifen wurde gedacht: Nach dem Abreißen sendet dieser eine Notruf-SMS mit Positionsdaten ab.

**Ausstattung von Feuerwachen**

Die Fa. **Blaschke Umwelttechnik** aus Meitingen (BY) führte ihr Abgasabsaugsystem MagTrack vor. Bei diesem erfolgt die Ankopplung der Absaugvorrichtung ans Fahrzeug magnetisch. Der am Schlauch angebrachte Magnet haftet dabei an einer Ankerplatte am Fahrzeug. Diese Technik soll auch bei versteckt oder bündig anliegenden Auspuffrohren funktionieren. Der horizontale Absaugschlauch wird über eine Fahrschiene geführt und liegt eng am Fahrzeug an. So bleiben die Laufwege der Mannschaft frei. Beim Ausfahren erfolgt eine automatische Trennung am Tor. Eine Tor-Stopp-Einrichtung hält den Abgas-Laufwagen rechtzeitig an und verhindert starkes Pendeln.

Die nächste Florian findet vom 11. bis 13. Oktober 2018 erneut in der Messe Dresden statt. ■ Red.



**Löschzylinder:** Iconos bietet neben der Löschkugel nun auch dieses Gerät an, mit dem Löschwasser fein vernebelt in Hohlräume, z. B. Kesselwagen, eingebracht werden kann.



**Sicher Absaugen:** Das magnetische MagTrack-System von Blaschke eignet sich für verdeckt liegende Auspuffrohre.



**Jetzt eDossier downloaden! Feuerwehren in Europa**

